Landesjungzüchterschau in Rendsburg

Fantastischer Start nach der langen Pandemie

Die Corona-Pandemie hat für viele Menschen Einschnitte in das gewohnte Leben gebracht und auch die Jungzüchter der Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) mussten gute eineinhalb Jahre darauf warten, endlich wieder ihrem geliebten Hobby nachgehen zu können. Umso größer war die Freude, als die 90 Jungzüchter am 5. September nicht nur von den lange vermissten Freunden, sondern auch von strahlendem Sonnenschein begrüßt wurden. Um 10 Uhr hieß Rieke Eggers als Vorsitzende des Jungzüchterclubs der RSH alle Schauteilnehmer willkommen auf der Norla und übergab das Mikrofon an Johanna Ahrens aus dem ostfriesischen Wittmund, die an diesem Tag das Richteramt innehatte.

Mit zwei Klassen eröffneten die Fleischrinderjungzüchter den Vorführwettbewerb und zeigten hier eine große Rassevielfalt mit Jungtieren der unterschiedlichsten Fleischrinderrassen. In der Klasse der jungen Teilnehmer schob sich ein Wagyu-Jungrind auf den 1a-Platz: „WDE Blia“ von „Mr. Katana“ aus der Zucht von Matthias Baltz war durch die Kulisse zwar etwas unruhig, aber Vorführerin Anna Witte löste die Situation souverän und hatte die Kommandos der Richterin immer im Blick.

In der Klasse der älteren Fleischrinderjungzüchter setzte sich Björn Böttcher mit seiner „Taiga“, einer hornlosen „Doc“-Tochter der Rasse Deutsches Shorthorn, mit guter Kontrolle und korrekter Halfterhaltung durch. Die Siegerauswahl der Fleischrinder mit den vier 1a- und 1b-Platzierten konnte Anna Witte als Siegerin der ersten Klasse abermals vor Leonie Zschenker für sich entscheiden.

Junge Klassen

Auf jeder Schau bieten die jüngsten Teilnehmer in ihren Klassen des Vorführwettbewerbs ein ganz besonderes Bild. Die Jüngste unter den Teilnehmern, Liv Reimers aus Westerhorn, war gerade einmal drei Jahre alt.

Die erste Klasse der Milchrinderjungzüchter konnte Ove Vollbehr mit der „Hotapp PP“-Tochter „Blaumeise P“ aus dem Betrieb von Karsten Arp für sich entscheiden. Neben der guten Kontrolle seines Tieres konnte der Fünfjährige auch mit Fachwissen glänzen. Typtiere der Klasse wurden die Angler „Wotan“-Tochter „Lala“ mit Tade Reimers und die „Rambo PP“-Tochter „Asterix P“ mit Jana Scheel. Den großen Spaß an der Vorstellung im Ring konnte man nicht nur der Siegerin der zweiten Klasse, Carina Scheel, mit ihrer „Slate RF“-Tochter „Arina“ aus dem elterlichen Betrieb, sondern auch der Richterin im Gesicht ablesen.

Mit gerade drei Jahren jüngste Teilnehmerin der Schau war Liv Reimers aus Westerhorn mit „Balalaika“.

Typtiere dieser Klasse wurden die Katalognummer (Nr.) 11, die „Checkmate“-Tochter „Axion“, und Klassensiegerin „Arina“ von „Slate RF“. Die Siegerauswahl der jungen Klassen konnte Carina Scheel nach einer weiteren erfolgreichen Vorstellung für sich entscheiden: „Diese Jungzüchterin ist schon sehr professionell unterwegs und könnte durchaus schon bei den Älteren mitmischen“, attestierte Joanna Ahrens der Siegerin. Reservesieger jung wurde Ove Vollbehr mit „Blaumeise P“. In der Typtierentscheidung setze sich die „Checkmate“-Tochter „Axion“ mit ihrer schon gut entwickelten Rippe und dem korrekten Fundament durch, gefolgt von der großen, gut entwickelten „Slate RF“-Tochter „Arina“.

Mittlere Klassen

Mit Ruhe, Gelassenheit und guter Endaufstellung konnte sich Luisa Heckmann den ersten Klassensieg der mittleren Altersklassen sichern. Sie führte die „Robin Red“-Tochter „Annchen“ von Familie Scheel vor, die ebenso bestes Typtier der Klasse wurde wie das Tier der Zweitplatzierten Pia Vollbehr, „Alaska“.

Klasse vier konnte Knud Ove Gerdes mit der „Radar“-Tochter „AGH Astano“ vom Betrieb Andresen-Gerdes durch das beste Aufstellen für sich entscheiden. Als Typtiere dieser Klasse erkor Richterin Joanna Ahrens neben „AGH Astano“ zudem die „Dice Red“-Tochter „Ham Daisy“, vorgeführt von Swaantje Bewersdorff.

Hobe Maaß mit der Nr. 33, der „Orinoco“-Tochter „Alma“, stand nach einer ruhigen, korrekten Vorführung mit der besten Schlussaufstellung am Ende ganz vorne in der Klasse fünf. Die beiden Tiere der Erstplatzierten ernannte Johanna Ahrens auch zu den Typtieren der Klasse fünf.

Klasse sechs sicherte sich ebenfalls ein Jungrind aus dem Stall von Stefan Bandholz. Die „Sakajo“-Tochter „Alice“ zauberte Marie Gossing während der harmonischen Runden im Ring stets ein Lächeln ins Gesicht und überzeugte auch durch ihr sicheres Aufstellen. Neben „Alice“ wurde die Nr. 41, „Rahela“, eine „Wotan“-Tochter aus der Zucht von Dirk Huhne in Kasseedorf, Typtier der Klasse sechs.

Zur Siegerauswahl der mittleren Klassen zogen acht starke Paare nochmals in den Ring, auch um zu zeigen, dass sie die Anregungen von Johanna Ahrens aus ihren Kommentierungen der Klassen direkt in die Tat umsetzen konnten. „Es macht wirklich Freude, meinem heutigen Sieger hier zuzusehen“, eröffnete Johanna Ahrens die Bekanntgabe ihrer Entscheidung und

Siegerin der Fleischrinder-Klassen wurde Anna Witte mit dem Wagyu-Jungrind „WDE Blia“.

Fotos: Claus-Peter Tordsen

Carina Scheel aus Barlt gewann den Siegertitel im Vorführwettbewerb jung und „Slate RF“-Tochter „Arina“ wurde Reservesiegerin im Typtierwettbewerb.

Sie trug sowohl im Vorführ- als auch im Typwettbewerb die Siegerschärpe um den Hals: „Denver"-Tochter „Anina" von Dirk Huhne, vorgeführt von Celien Fiebelkorn.

Dirk Huhne stellte die Typtiersieger in drei von vier Altersklassen und am Ende auch den Grand Champion: „Jordy"-Tochter „Alisa" mit Marie-Sophie Huhne.

gab der Nr. 30 von Knud-Ove Gerdes den erlösenden Siegerklaps auf den Rücken. Reservesiegerin wurde Pia Vollbehr, die ihre Leistung aus der Klasse drei nochmals stark steigern konnte. Siegertyptier wurde mit der Nr. 41 die „Wotan"-Tochter „Rahela" von Dirk Huhne. Familientradition sozusagen, denn ihre Mutter ist die Europaschau-Teilnehmerin „Rihanna EX-92", und auch „Rahela" überzeugt durch Harmonie im Körper und korrekte Fundamente. Reservesieger wurde „AGH Astano" von „Radar" aus der Zucht des Betriebes Andresen-Gerdes in Haurup.

Alte Klassen

Mit der Klasse sieben zog die erste der drei „alten" Jungzüchterklassen in den Ring. Diese Jungzüchter haben bei Wettbewerben schon etliche Erfahrungen sammeln können. An die Spitze setzen konnte sich in Klasse sieben Kerstin Nötiger mit „Accord" von „Elapse" aus dem Besitz von Stefan Bandholz mit dem besten Aufstellen. Neben „Accord" mit der Nr. 48 an der Klassenspitze wurde auch das Angler Jungrind „Zenta" von „VR Vilur" aus dem Besitz der Familie Andersen in Rosgaard Typtier dieser Klasse.

In Klasse acht konnte Jenny Stichert einen weiteren Erfolg einfahren. Sie setzte sich mit der „Bardo"-Tochter „Carry" von Heiner Staggen vor Fynja Becker mit ihrer „Seaside"-Tochter „Grete". Sie bekam, genau wie das Tier der Klassensiegerin, auch den Typtiertitel der Klasse acht zugesprochen.

In der letzten „alten" Klasse siegte Celien Fiebelkorn mit dem sichersten Aufstellen für die Richterin. Ihre „Denver"-Tochter „Anina" von Dirk Huhne wurde dabei genauso zum Typtier erkoren wie ihre Stallkollegin, die „Chief"-Tochter „Rafaela", die aus der schauerfolgreichen „Mox Rebecca VG-89" stammt. Celien Fiebelkorn war es auch, die im entscheidenden Ring der sechs Bestplatzierten die Nerven behielt und sich mit einer weiteren Spitzenleistung den Siegertitel alt sichern konnte.

Reservesiegerin wurde Jenny Stichert mit „Carry", die so einen weiteren Erfolg in ihrer Jungzüchterkarriere verbuchen konnte. Die Typtiersiegerin bestach für Johanna Ahrens vor allem durch Harmonie im Körperbau und gute Entwicklung, und so bekam „Denver"-Tochter „Anina" von Dirk Huhne an diesem Tag eine weitere Schärpe um den Hals gehängt. Der Reservesiegertitel ging an „Grete", die „Seaside"-Tochter von Heiner Staggen, die sich schon extrem gut und weit entwickelt präsentierte.

Senior-Klassen

Die letzten drei Klassenentscheidungen der Schau waren den alten Hasen vorbehalten. Die hier startenden Jungzüchter sind bereits mit allen Wassern gewaschen und haben nur bei perfekter Leistung eine Chance auf den Sieg. Den errang in der Klasse zehn durch die größte Harmonie und das beste Umstellen Marie-Sophie Huhne mit der „Jordy"-Tochter „Alisa" aus dem Betrieb von Dirk Huhne.

Grand Champion des Vorführwettbewerbs wurde nach einer spannenden letzten Entscheidung Sina Thomsen mit ihrer „THH Bianca".

Neben „Alisa" wurde auch die Nr. 61, „Salvatore"-Tochter „Anemone" von Söhnke Behnk, Typtier dieser Klasse.

In Klasse elf gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sina Thomsen und Franziska Lienau. Sina Thomsen überzeugte die Richterin durch die beste Tierkontrolle und das schnellste Aufstellen, aber Franziska Lienau hielt mit einer souveränen Endlinie dagegen. Am Ende entschied sich Johanna Ahrens für Sina Thomsen als Klassensiegerin. Die Typtierentscheidung fiel ebenfalls auf die Tiere der beiden Erstplatzierten. Christian Vöge, 2019 der Grand Champion der Landes-Jungzüchterschau auf der Norla, war in der letzten Klasse des Tages angetreten, um seinen Titel zu verteidigen. Doch Rieke Eggers hielt dagegen. So ordnete Johanna Ahrens einen Tausch der Tiere an, der Gewissheit bringen sollte: Es gewann Christian Vöge mit „Doorman"-Tochter „Ardine" vor Rieke Eggers mit „Maibach"-Tochter „Zora". Beide Tiere wurden auch die Typtiere dieser Klassen.

So stark umkämpft wie die Klassenentscheide war auch die Siegerauswahl: Hier konnte Sina Thomsen die starke Leistung noch einmal wiederholen und sich vor Vorjahressieger Christian Vöge den Siegertitel sichern. Beim Siegertyptier hatte abermals der Betrieb Huhne die Nase vorn, dieses Mal mit der Nr. 63, der „Jordy"-Tochter „Alisa", die sich gegen Frank Thomsens „Alligator"-Tochter „THH Bianca" durchsetzte.

Wahl der Grand Champions

Der Grand Champion der Typtiersieger ging, wie schon die Siegertitel mittel, alt und senior, an ein Tier von Dirk Huhne. Die „Jordy"-Tochter „Alisa" aus einer Mutter von „Absolute Red" konnte beim Körper, der Harmonie, den Fundamenten und der Entwicklung voll überzeugen.

„Ich habe große Freude daran zu sehen, mit wie viel Engagement und Begeisterung hier die Teilnehmer in allen Altersklassen am

Werk sind“, begann Johanna Ahrens die Begründung ihrer letzten Richtentscheidung. „Alle haben hier heute Spitzenleistungen abgeliefert, aber am Ende muss ich doch die Besten heraussuchen“, fuhr sie fort. Unter dem Applaus der zahlreichen Zuschauer schritt Johanna Ahrens ein letztes Mal rund um die aufgestellten Teilnehmer, bis der erlösende letzte Klaps auf das Hinterteil der Nr. 69 fiel. In diesem Jahr ist Sina Thomsen aus Lindewitt der neue Grand Champion im Vorführwettbewerb der Jungzüchter.

Melanie Gockel
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-905-357
m.gockel@rsheg.de

FAZIT

Nach der ersten „realen“ Schau nach Ausbruch der Pandemie zieht die RSH ein durchweg positives Fazit. Sowohl Teilnehmer als auch Zuschauer signalisierten deutlich den Willen, dass es wieder losgehen kann. So besteht die Hoffnung, dass die RSH am 11. November zur Auktion am Abend, oder spätestens am 27. Januar 2022 zur Schau Neumünster am Abend in den Holstenhallen wieder die Zuschauer auf vollen Rängen begrüßen darf.

September-Zuchtviehauktion in Neumünster

Neubeginn nach erneuter Zwangspause gelungen

2021 erfuhr das Auktionsjahr der Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) nach der ersten Auktion im März aufgrund der Pandemie abermals eine Zwangspause, die mit der Auktion am 16. September glücklicherweise beendet werden konnte. Immer noch im kleinen Rahmen, mit 100 in der Halle zugelassenen Personen, wurde neben einem reichlich proportionierten Angebot gekörter Bullen im weiblichen Auktionslot auch eine sehr gut selektierte Kreiskollektion des Kreisvereins der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn e. V. angeboten.

Dieser Kreisverein hatte schon bei der letzten Auktion im März mit einer Auktionskollektion überzeugen können. Auch im September belohnten die Käufer das Engagement mit zügigen Geboten und guten Zuschlagspreisen auf die 19 sehr gut herausgebrachten schwarzbunten Färsen. Während bei den Zuchtbullen in beiden Rasseabteilungen aufgrund des sehr großen Angebots einige Tiere im Überstand blieben, konnten bei den weiblichen Tieren aller drei Rasseabteilungen der Auktionshammer zu sehr zufriedenstellenden Zuschlagspreisen fallen, die sogar das Preisniveau der vorherigen Auktion leicht übertrafen.

Die RSH bemüht sich weiterhin, unter Einhaltung der Auflagen zur Eindämmung der Pandemie den Absatzkanal in Neumünster für die Züchter im Land wie auch für die Kaufinteressenten offen zu halten und im November die Auktion sogar wieder als Abendveranstaltung durchzuführen.

Weiterhin nur kleines Rotbuntangebot

Von den zur Körung vorgestellten sechs Red-Holstein-Bullen erteilte die Körkommission der RSH allen Bullen die Zuchtzulassung, sodass sie in die Versteigerung gehen konnten. Die Käufer boten nur sehr selektiv auf die Tiere und die Preisspitze konnte hier einen Zuschlagspreis von 1.500 € erzielen.

Die Katalognummer (Nr.) 6, „Ananas“, als „Sneaker“-Sohn aus einer „Fageno“-Mutter mit einem reinen RSH-Papier ausgestattet, stammt aus der Zucht von Tobias Tank aus Fockbek und erzielte einen Erlös von 1.500 €. Das Tier überzeugte vor allem mit Leistung und Persistenz auf der Mutterseite, mit einer Durchschnittsleistung von 10.226 kg Milch, 4,05 % Fett und 3,53 % Eiweiß über fünf Laktationen. Die beiden versteigerten rotbunten Bullen erlösten im Durchschnitt 1.400 €. Die einzige aufgetriebene rotbunte Färse war mit der Nr. 72 eine „El Toro“-Tochter von Detlev Bähnke aus Klein Schlamin, die für 1.800 € verkauft werden konnte.

Teuerste Färse der Auktion war diese „Vivico“-Tochter vom Milchhof Wesenberg für 2.300 €. *Foto: Melanie Gockel*

Breites Angebot in der Schwarzbuntabteilung

Von den 16 zur Körung vorgestellten Schwarzbuntbullen erhielten 15 mit dem positiven Körurteil eine Zuchtzulassung. Auch hier boten die Käufer sehr selektiv, zeigten aber bei den begehrten Bullen auch eine erfreuliche Gebotsbereitschaft.

Mit 2.500 € nicht nur der teuerste Bulle, sondern auch das insgesamt teuerste Tier der Auktion war die Nr. 22, „Zarin“, ein Sohn des RSH-Spitzenvererbers „Lavonte“ aus der Zucht von Karsten Kaack in Ratzbek. Neben hohen genomischen Zuchtwerten trägt er die gewünschten Beta- und Kappa-Casein-Ausprägungen A2A2 und BB. Auch seine Mutter und Großmutter überzeugten im heimischen Stall mit hohen Leistungen über mehrere Laktationen, in der Spitze brachte die Großmutter, „Super VG-86“, über 12.000 kg Milch. Neben einem fehlerlosen Exterieur mit besten Fundamenten und genügend Körpersubstanz sind diese Zahlen die Parameter, die die Käufer zu hohen Geboten animieren.

Auf das sehr gute Angebot der schwarzbunten weiblichen Tiere boten die Käufer sehr zu Freude des Auktionators Claus-Peter Tordsen schwungvoll und preisbereit. Alle weiblichen Tiere fanden mit im Vergleich zur letzten Auktion leicht anziehenden Preisen einen neuen Besitzer, was einen durchschnittlichen Verkaufspreis von 1.725 € ergab. Preisspitze war das letzte Tier aus der Kreiskollektion des Kreises Stormarn mit der Nr. 60. Die „Vivico“-Tochter „Zea“ aus der Zucht von Thomas Schmahl vom Milchhof Wesenberg in Wesenberg brachte neben hohen Leistungen auf der Mutterseite viele weitere positive Attribute mit sich: heterozygot hornlos, Rotfaktor und Beta-Kasein A2A2 sowie solide genomische Zuchtwerte, dazu ein korrektes Exterieur und Robotererfahrung. Diese Fakten animierten den neuen Besitzer zu einem Zuschlagsgebot von 2.300 €.

Die Rasse Angler wieder am Start

Die Rasseabteilung der Angler stellte zu dieser Auktion auch wieder eine Färse für das Auktionsangebot. Die Nr. 77, „Zambesi“ aus der Zucht von Jürgen Melchertsen aus Steinberg, ist eine korrekte, euterstarke Tochter des töchtergeprüften RSH-Vererbers „Riga“ mit den für die Angler Rinder ganz typischen hohen Inhaltsstoffen auf der Mutterseite. Sie war dem Käufer aus der Region Angeln 1.700 € wert.

Die RSH hofft auf weitere Lockerungen der coronabedingten Beschränkungen für Veranstaltungen, um den Vermarktungsplatz Neumünster für Züchter und Kunden weiter öffnen zu können. Diese Hoffnung gilt vor allem der geplanten Abendauktion am 11. November 2021.

Melanie Gockel
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-905-357
m.gockel@rsheg.de